

Für kalte Gesücht.

So ein Mensch grossen Wehthumb in einem Bein oder Arm bekompt/
vnd es von ihm selb würdt/dass es nicht wundt ist.

WIm Fröschlaich / vund Heiternesselwurkeln: Stos durch
einander / wie ein Pflaster / schlags vber den Wehthumb:
Wann es dürr würdt / so nim ein frisches / so lang / bis der
Schmerz gestille würdt.

Für das Vergicht.

Brenn Wasser auß Blut/von einem schwarzen Kalb/damit
schmier: Dir würdt besser.

Oder.

Brenn Wasser auß jungen Alstern/ die schier fliegen mögen:
Zerschneids mit Federn vnd allem zu stücken / wann du es brennen
willt. Damit salb die Gicht.

Für Schmerzen in den Gliedern/da man nichts
aufwendig siset.

Seud die mittel Rinden von Eichenbäumlichem Holz in Geis-
ziger/vnd schlags warm vber. Es hilfft.

Für das Gicht oder Gesücht.

Nim Marck auß Rossbeinen/ Hanfföl / vund Habernessel:
Stos alles wol vnder einander/streichs vber / wo dir wehe ist. Es
hilfft gar wol.

Für die Gicht.

Nim Holdermarck ein gut theil/ vnd 1. Quart altes Weins/
auch so vil deins eignen Harns: Thu es in ein neuen Hasen / laß
auff den halben theil einsiden. Darnach schmier dich mit Brenn-
wein/wo dir wehe ist/reib ihn wol hinein. Nim dann ein Fleck
weißwullins Tuch/vund neck ihn im Hasen/binds vmb den Arm/
oder Bein/wo dir wehe ist/so heis du es leiden magst: Wann es trus-
ten würdt / so neck es wider. Das thue auch/wann du schlaffen
gesehst. Probatum.

Odd iij

Oder.

Oder.

Laß das Glied / oder auch den ganken Leib / wol erschwitzen in einem Dampffbad mit Beckholderbeer / Bullinkraut vnnnd Rosen zugericht.

Für das Geschos / welches sich im Marck erhebt / vnd kompt allermeist in die Bein vnd er dem Knie / oder auch in die Knie.

Geuß ein Laugen / vnd laß sie stehen / biß an den neundeck tag / seyge sie dann ab / vnd thue halb so vil Hünerlaht darein. Esch dem Menschen den Fuß oder Arm darein / iij. tag nach einander / so regt der Schmers nachlaßt / so bindt man Brunnenmüß darüber / wo das Geschos gewesen ist.

Für das Gefücht / daß etwa eins gehlingen ankompt / vnd in den Gliedern hin vnd wider laufft / mit grossen Schmergen.

Nim braun Bethonienkraut vnd Blumen / Maioran / Siben gipffel / Nachtschatten / jedes ein gute Hand vol: Seuds in einem halb Maß Wassers / thue darzu ein guten Eschlöffel vol Homm / laß vmb zwen Finger einsieden: Gib einem morgens nüchtern zu stund vor essens / ein warmes Becherlin vol / abends vor dem schlaffen gehen wider eins. Nim auch Rosenöl / Camillenöl / Spirant diöl / vnd Beckholderöl / jedes j. Lot oder ij. Nischs vnder einander / schmier die Glieder darmit in der wärmin.

Für das laufend / oder ander Gefücht.

Seud Agley / vnd rote Nesseln / gleich vil / in Wasser / vnd he den Schaden darob. Vnd wann es schon auffgebrochen wirt / mag man den Schaden dannoch wol naß damit machen / oder Süß gar darein setzen. Er genießt ohn zweiffel daran.

Wann ein etwas in einem Bein / oder einem andern Glied umbraufft / vnd nicht weiß / was es ist.

Nim Widertthon ein Hand vol oder zwo / seuds in einem troglästen Hasen / in halb Wasser vnnnd halb Wein / den dritten theil ein / bāhe das schmerzhaffte Glied darob wol warm / vnnnd strich

Für kalte Gesicht.

399

Dann mit dem Kraut das Glid für sich werts / vnd leg das Kraut vber den Schmerken also warm: Wanns erkalten will / so wärms wider im vorigen Wein. Das thue ein mal oder drey.

Für kalte Fluß vnd Stich.

Nim Habern / so vil du sein bedarffst. Thue in / in ein Hasen / laß ihn mit Wein wol sieden: Dann thue ein theil in ein leinins Säcklin / leg vber / da dir wehe ist / vnd wann ein Säcklin kalt ist / so wärm ein anders wider in dem Hasen / vnd leg denselbigen Sack auch auff den Wehetagen. Es hilfft.

Wer ein Fluß oder Gesicht in einem Glid hat /

wie der Krampf.

Nim Schwertel / oder gelb Gilgenwurz: Schabe sie sauber / vnd schneid sie zu dünnen Blättlin nach der zwerch: Der Blättlin nim viij. Lot / geuß daran j. Maß guten starcken weissen Wein / laß wol verdeckt in einem Hasen eins Daumen tieff einsieden / vnd erkalten / bis du es leiden kanst: So nimm herauf / so vil du auff ein mal bedarffst / vnd reib die statt wol mit / wo dir wehe ist / mit einem Schwamm / das thue alle halb stund einmal.

Wer ein Wüten oder Gesicht in einem Arm oder Bein hat.

Nim Spicanardi / kraut vnd Blumen / von den Stengeln abgestreift / vnd rot Nesselblätter vnd Wurz / sampt den obersten Gipffeln der Nesseln / jeglichs viij. Lot: Thue es in ein neuen Hasen / geuß ein Maß des allerstarckesten weissen Weins daran / den man haben kan / doch daß es kein süßer Wein sey: Laß es wol verdeckt den dritten theil einsieden / vnd also verdeckt vber schlagen / daß du es leiden mögest. Salb dich damit / wo dir wehe ist / vnd reib es gar wol hinein. Das thue alle halbe stund ein mal mit einem Schwamm. Nim auff einmal nicht mehr auß dem Hasen / dann was du bedarffst / nach dem der Schmerz weit gehet / oder wehret. Wann mans aber stärker vnd besser will machen / so thue zu den obgeschribnen stücken / Zimmet j. Lot / Negelin / Muscatnus / Galgant / jedes j. Lot / alles klein geschnitten.

Man

Man mag auch solchen Wein sieden / wann die Kräuter oben
kräftigsten seind / vnnnd im Hasen wol verdeckt / erkalten lassen:
Darnach in ein Glas thun / vnnnd behalten / bis man sein bedarff.
So brauchet mans / wie obstehet.

Oder.

Neh ein leinin Tuch im heissen Essig / binds vber den schmerz
hen / wanns erkalten will / so wärms wider.

Oder.

Zerstoß Knobloch / seud ihn in Wein / vnnnd salbe dann die
schmerzhaftte ort damit.

Für das würend Geschicht.

Mach Salz in einer trucknen Pfannen wol heis: Thue es
dann in ein leinins Säcklin / das den Schmerzen bedecken mög
legs wol warm vber / wo der meheste Schmerz ist. Wann es kalt
will werden / so wärms wider.

Für das Vergicht / das von einem Blid in das
ander kompt.

Nim grosse Riebrettich viij. oder x. hôle sie auß / vnd fülle mit
Salz / setz neben einander in ein jrdin Geschirz / wol verdeckt / vnnnd
grabs eines Knies tieff in die Erden viij. Tag lang. Dann nim
heraus / so ist es alles zu Wasser worden: Mit dem Wasser be
streich die statt / wo einem wehe ist / zum offermal. Es hilfft. Oder
salbs mit dem schwarzen Beckholderöl / das man auß dem Holz
macht.

Oder.

Nim Salz so vil du wilt: Setze es in einem grossen Gold
schmidstigel in ein guts Fehr / wie es die Goldschmid haben / laß es
zergehen / daß es zu Wasser würdt: Wann das erkaltet / so würdt
es hart / wie ein Glas: Desselben nim so vil du wilt / vnnnd Her
boley vngesährlich ij. Händ vol: Thu es zusamen in ein leinins
Säcklin / laß es sieden / so zergethet das Salz wider. Wade dann das
Blid

Glid/daran das Gefücht ist in solchem Wasser/ein tag oder fünf
an einander / oder je länger je besser. Es hilfft.

Ein Del zumachen für das vergicht.

Nim Bibergeil / klein geschnitten / viij. Lot / Wachholderbeer
entzwey geschnitten ij. Lot / gut Baumöl ij. Pfund / guten starcken
weissen Wein ij. oder ij. Maß / nach dem die Maß groß ist: Thue
es alles zusammen in ein saubern verglästern Hasen / der wol verdeckt
sey / laß sieden bey einem Kolfewr / bis es zwen Finger eingesotten.
Wann eins die Kranckheit ankumpt / soll mans mit dem Del in
allen Glidern salben / in den Elenbogen / vnder den Armen / in den
Kniebiegen / vnnnd wo eins dann Gleich hat / vnnnd insonderheit im
Herzgrüblin allweg mit einem Federlin angestreichen / das wehrt /
daß die Kranckheit den Menschen nicht erlambt. Es ist an vilen
bewehret worden.

Für ein wütend Gefücht an einem Arm oder
Schenckel.

Füll ij. Säcklin / die so groß seien / daß sie den Schmerken bez
decken mögen / mit Egelkraut / daß man auch Kreisenwundkraut
heißt / vnnnd Aichinlaub: Seuds in Laugen / truck's ein wenig auß /
vnd legs wol warm vber den Schmerken. Wann eins erkalten will /
so legs wider in die Laugen / vnnnd nim das heiß her auß / vnnnd legs
vber: Das thue offft. Es ist bewehret vnd gut. Salbe auch das
schmerzhaffte Glid mit Brenntenwein.

Für ein Gefücht.

Nach ij. Säcklin / die so groß seien / daß sie den Schmerken
bedecken mögen / fülls mit Leinsamen / seuds in süßer Milch gar
wol / daß sie schleimerig werden. Leg dann eins vmb das ander auff
den Schmerken / bis daß er nach ^{ist} / auff das wärmest / vnnnd hale
dich in der wärmin.

Für ein wütend Gefücht.

Nim weiß scheidlich Rüben / seuds in süßer Milch: Zeesioß /
Eee daß

das sie werden wie ein **Nuß**: Streichs dick auff ein **Leder** / vnd
binds auff das **Gesicht**.

Für kalte **Fläß**.

Nim faule **Quitten** / vnd **Maluasier**: Stos durch einander /
laß offi darmit reiben.

Für **Beschwulst** oder **Schmerzen** in einem **Glid**.

Nim **Rosenkuchen** / vnd **Bappelenblätter** / gleich vil: Zer-
brockle vnd zerschneids: Seuds dann in einer **Laugen** / bis es gar
weich würdt: Stos darnach wol vnder einander in einem **Rei-
ser** / das es glatt werde / schweisse es in einer **Pfannen** im **Butter** /
vnd legs warm vber.

Oder.

Nim **Rosenhönig** j. pfund / **Rosenwasser** j. **Bierling**: Seuds
wol vnder einander / thue dann darzu **Wachs** iij. **Lot** / **Boli Armeni**
rein gestossen viij. **Lot**: Rührs wol vnder einander. / streichs auff
ein dünns **Schäffins Leder** / oder linds **Tuch** / so weit vnd breit der
Schad ist / wanns außstruck net / so streichs von neuem auff.

Ein **Pflaster** für **Gesicht**.

Nim **Bonenmeel** vj. **Lot** / **Saffran** j. **quintlin** / **Boli Armeni**
iij. **quintlin**: Seuds in **Beismilch** zu einem **Drey** / legs warm
vber / wo der **Schmerz** ist.

Oder.

Nim **frische Weinheffen** / truck sie durch ein **Tuch** / das die
Weinsteinlin heraus kommen / vnd zerlaß **Schäffin Binschlin**
das vermisch mit der **Heffen**: legs warm auff die **statt** des **Wes**
zages. Es hilft.

Oder.

Nim des **Saffis** von **Bappelen** / **Kraut** vnd **Wurz** / yr. **Lot** /
Thue darzu **frischen zerschnittenen Speck** / daruon die **Schwarz**
sauber geseelt sey / ij. oder ij. **Lot**: Laß mit einander in einer **Blut**
fieden / bis der **Speck** wol zerschmilzt / der soll doch klein gehackt
sein.

sein/vnnd erst auß dem Saltz herkommen: Geuß dann alles in ein
Lagensack / vnd henccks vber ein Seltzen vol frisch Brunnenwas-
fers: Truckts auß dem Sack / vnd laß xiiij. stund auff dem Wasser
stehen: Hebs dann herab/vnnd behalts auff. Damit schmier dich
abends vnd morgens in der wärmin / vnd deck dich mit zwifachen
weissen Luchern.

Oder.

Nim Frauenmilch/ Honig vnnd Saltz / jedes gleich vil:
Mischs wol vnder einander / ob einer Blut. Damit salb dich bey
der wärmin/wo dir wehe ist.

Oder.

Nim Mantwurz / seuds wol in Wein / biß sie waich würdet
vnnd seuds hernach in Hanfföl. Vnnd salb dich die ein Nacht mit
dem Wein/die ander mit dem Hanfföl/das thue auch des tags.

Des Herzogen von Preussen Salben/für die Blider vnnd Geäder/zu ver-
hütung / daß sich die Hüß vnd Wehetagen nicht so bald
hinein begeben.

Nim gute Venedische Saiffen / der Salben Dialthea / je-
des iij. Lot / Rosenöl ij. Lot / Lauander vnnd Rosenwasser / jedes
gleich vil / also/daß man die Saiffen damit zertreiben kan. Thue
darzu der wolriechenden Beyelwurz / wolriechende rote Rosen/
der wolriechenden Wurzel Ciperi longi / jedes iij. quintlin / des
gelben wolriechenden Sandels ein halb Lot: Zerstoß alles gar
klein/ als daß vermischs mit der Saiffen/Dialthea / vnd Rosenöl/
so würdet ein linds Sälblin darauf: Darzu thue zuletzt Muscats
nusöl ij. Lot.

Ein gute Salb für das Sichte/wo es am Leib ist.

Nim Baumöl j. Pfund oder ij. laß ob einer Blut heiß werde.
Rühr daß darein Lorbeer / rein gestossen/j. pfund/laß mit einander
sieden / vñ geuß darzu guten weissen Wein ij. pfund/weiß Wachs
ij. lot/Hirschlin Bnschlit iij. Vierling/vngesalzten Milchschmalz
Ecc ij j. Pfund:

1. Pfund: Laß mit einander sieden / bis es zimlich dick würdt / auff einer Glut: Vnd thue dann darzu weissen Beyrauch 1j. Lot / rein gepüluert / rhürs stets vmb / bis es wol erkaltet. Mit diser Salben schmier den Kranken / wo ihm wehe ist / in der wärmin.

Anderer machens auff folgende weis.

Nim rein gestossen Lorbeer 1. Vierling / Baumöl 1. Pfund / Thue es in ein Pfannen zusammen / doch laß das Del ersilich allein wol heiß werden / vnd rhür hernach das Lorbeerpuluer darein / laß ein wenig sieden / vnd geuß darzu welschen Wein / vnd Essig / jedes 1. Pfund: Laß wider sieden / vnd thue darzu Wachs / vnd weiß Bech / jedes 1. Vierling / vnd Meyenbutter 1. Pfund: Laß wider umb sieden / vnd rhürs fleißig vmb / das es nicht anbrenn: Seyhe es dann durch ein Tuch / vnd rhür 1j. Vnz rein gestossenen weissen Beyrauch darunder / vnd heb die Salben auff. Damit soll sich der Kranck beim warmen Ofen schmieren.

Für Geschwulst vnd Schmerzen der Bein.

Nim weiß Neben / brenn die zu aschen / temperiers mit Beeren schmalz: Salb die Schenckel darnit. Vnd mach auß derselben Aschen ein Laugen / vnd wasch die Bein damit.

Oder.

Salb dich mit Kagen schmalz bey einem warmen Ofen / etlich tag / wo der Schmerz ist.

Für alle Gicht.

Wann man ein Beeren fahet oder schlachtet / er sey wild oder heimisch (doch wild wer er besser) so nim die Blater sampt dem Harn / so darinn ist / nim auch feins Schmalzes: Zerschneids / vnd legs auch in die Blater / vnd hencf die Blater in Rauch 1. Jar oder länger (je älter es würdt / je besser es ist) so temperiert sich der Harn vnd das Schmalz vnder einander / vnd würdt ein Salben darauß. Damit salb die Gicht beim Feuer / vnd auch andere Geschwulst vnd Wehe.

Ein Pflaster auff alle Weheragen zulegen / auch so einer
vor schmerzen nicht schaffen kan

Nim Senffmeel j. pfund / Rhürs mit weißem Weinessig an /
das ein Brey darauß würdt / streichs auff ein Tuch / legs auff das
ort / da der schmerz ist / las es iij. viertheil stund darauß liegen / dann
thue es herab / vñnd schmier das ort mit Veyelöl. Es würdt den
schmerzen hialegen.

Oder.

Mache ein Salb von grünen Wachholderbeeren / die zerstoß
vast wol / vñnd weichs in Reigerschmalt / vñnd wild Kazenschmalt
hinden auß den Lendē / das die Schmalt eben vber die Beer gehen
Zerlas dann mit einander / vñnd streichs vñnd presß wol durch ein
starc Tuch / Damit salb dich.

Für ein kalt Gefücht.

Nim Brenntenwein ij. Seidlin / zerknitschte Wachholderbeer
ein Hand vol / Benedische Saiffen / die klein geschaben sey / iij. Lot /
gestossen langen Pfeffer iij. quintlin / gestosne Lorbeer ij. Lot / Thue
es zusammen in ein Glas / vermischs vñnd vermachs wol. Schmier
den Schaden damit.

Für ein Gefücht.

Nim Brenntenwein ein wenig / Benedisch Saiffen / faule
Quittenen / vñnd Nesselsamen gleich vil. Stoß es wol vnter einan-
der : Damit schmier das Glied / daran das Gefücht ist / bey einer
Blut / oder in einer Badstuben.

Oder.

Nim Saiffen j. vierling : Zerlas / vñnd leg darein zerknitschte
Wachholderbeer j. gute Hand vol / Las ein wenig aneinander sie-
den : Dann senhe es durch / thue ein wenig Branntenwein darzu.
Darmit reib Händ vñnd Füß / vñnd wo der Schmerz ist.

Oder machs auff folgende weiß.

Nim wolzeitige schwarze Wachholderbeer / die zerknitsch / thu
Ee iij fein.

sie in ein verglästet Hase. Geuß daran guten Brauttenwein/das ein wenig vber die Beer gehe / Laß wol zugedeckt vbernacht an ein ander sehen/morgends sehe es durch/vnd truck's auß/Schab dar ein gute Benedische Saiffen auff's dünneß/vnd zünde sie mit ein Wachslichtlin an/auff das die Saiffen zerschmelze/so gibt es ein feins zarts Sälblin. Darunder magstu ein wenig Camillöl/ oder auch Bibergeilöl / oder gar das Wachholderöl auß den Beeren vermischen.

Ein gut Wasser für kalte Gesicht / vnd was sonst erkaltet ist.

Nim guten Branntenwein ein Maß / leg darein gute frische Wachholderbeer/bis das Geschü / darinn der Branntenwein ist/ halb vol würdt: Thue darzu ganze Negelin / vnd vngestosne Saffran/jedes ein Lot: Bind's in ein zarts Tüchlin/vnd henc's in den Branntenwein v. tag lang/laß an ein külen ort stehen. Dann sehe es durch ein starck Tuch/winds wol auß/vnd behalts in ein Glas an ein külen ort. Damit reib die schmerzhaffte Glider morgens vnd abends bey der wärmin.

Oder.

Weich Haberneslen/ in Warck von Reißbeinen/vnd streich dann durch/vnd salb die schmerzhaffte ort damit.

Für das Gesicht/wo eins das hat/an Armen oder Schenckeln/
das eins zu nacht nicht schlaffen kan.

Nim Gottesgnad/ das Kraut frisch/ohn die Stengel/ii. Hand vol/Haberneslen/Wermut/jedes j. Hand vol: Stos in ein Wasser ganz wol/vnd truck's durch ein Tuch. Mit dem Saft reib dich bey einem Feur/wo dir wehe ist/ reibs wol hinein/vnd lege darnach die zerstosne Kräuter auff ein Tuch/vber das Glid. Nese dich in xiii. tagen nicht/bade auch nicht.

Für das Gesicht an Armen oder Schenckeln.

Nim ein wilden Antvogel / den beropff sauber / nim ihn auß/vnd füll ihn dann mit Reinberginschmeer/Böckin oder Hirschen Bnschlit/vnd Brunnenkressich/vnder einander gehackt / verniche ihn

shu/das die Füllin nicht heraus falle: Steck in an ein Spiß / vnnnd
brat ihn stettlich / setze ein Dratzpfannen darunder / vnd wann nichts
mehr heraus treufft / so wirff den Antvogel hinweg / vnd behalt die
Fäist / vnnnd was heraus getroffen ist / Damit schmier den Schaa-
den in der wärmin / abends vnd morgens.

M. Hansen von Paris des Wundarge Bad / für alle Gesichte
vnd Trüß / auch für das Schwinden:

Nim Eingrün / Eybisch / Camillen / Nesselwurk / jedes ij. oder
drey Hand vol: Darzu thue rohe Gersten ein Scuffet oder zwol/
Thue es alles zusammen in ein leinins Säcklin / legs in ein Kessel/
vnd ein Stein darauff. Geuß den Kessel vol Wasser / laß ij. stund
sieden / vnd füll den Kessel stehs. Darnach nim das Wasser her-
aus in ein Fäßlin / wann der schaden an ein Fuß ist: oder in ein Wul-
ten / wann er an ein Arm ist: oder in ein Zuber / wann der Schad
im Rücken ist: darinn bade das francke Glied alle tag ein stund.
Doch legt er auch sein starck Beinpfaster darauff / vnnnd gibt ihm
sein Wundtrank zutrinken. Ein solch Bad wehret vber die xiiij.
tag. Wann es schmeckend will werden / so nimt man ein frisches.

Für reissen in den Eibern.

Schmier die statt / da dir wehe ist / gegen der Hitz mit Brann-
tenwein / vnd strewe ein wenig gestosnen Pfeffer darauff / als nur
ein kleines Würstlöffelin voll / Das brennt sehr / vnd zertreibt das
geliefert Blut / vnd zeucht allen Wehetagen auß: Vnd wanns dich
sehr brennt / so wasch es mit kaltem Wasser ab / es vergehet
bald. So nun das brennen vergangen ist / so schmier wider mit
dem Wein / vnd das thue offte / Es ist gar gewiß vnd beweht / da ein
Arm oder Schenckel / von fallen / schlagen / oder andern sachen ein
reissen hat / vnd geronnen Blut darinn ligt.

Für ein Gesicht ein Salben.

Nim Cantharides / Hasenschmalz / vnd Saurteig / Tenpe-
riers als ein Salb mit Weinessig. Legs vber / wo du das Gesicht
hast / so macht es ein Blatter / die stich auff / so laufft ein heiß stin-
kend Wasser heraus / truckts offte auß. Es heilt von ihm selb.

Ein.

Ein gute Kunst für die Fülß.

Nim ein frisches Brunnenwasser / laß wol sieden / Dann nim Alaun eines Daumen groß / vnd zweymal so vil weissen Weyßrauch / wirffs in das gesotten Wasser / vnd laß wol sieden. Thue es dann in ein Becken / vnd geuß für ein Pfenning Branntenwein darunder / Neze ein Badschwam̄ darinn / vnd reib dich damit vnder dem Knie / auff vnd ab allenthalben. D; thue abends vnd morgens.

Für Geschos an den Menschen zuheilen.

Nim ein lebendigen Laubfrosch / laß ihn auff ein Tuch neben bey den iiii. Füßen / bind ihn auff den Schaden / wie ein Pflaster / so stirbt er bald: Was er rot würdt / so ist ein Zeichen / dasß Bein darhinder seind / die heraus müssen / sonst kan man nicht helffen.

Für Läm̄in der Glieder.

Ein gewisse Kunst / wann eins vom Schlag erlamet ist / so beweht worden an denen / so an der einen Seiten gar lam gewesen.

Nim außgezopffte Lauanderblumen ein / gute Hand vch. Thus in eine maß Drahtenweins / hencf ein gut stück Bergail darein. Setze es an die Sossen ein zeitlang. Darvon gib dem / der gerhürt würdt / ein Löffel vol ein des morgens / ein zeitlang / biß es besser würdt / vnd schmier die lame Glieder bey warmer wärmin.

Ein köstlich gut Wasser / darvon alle Glieder gestärckt / vnd widerumb zu recht gebracht werden / so von schwerer langwüiriger Kranckheit abgenommen / vnd vergehret worden.

Nim ein zweymäßig Kolbenglas / fülle es vber den halben theil mit Ehrenpreisblätlin / Fülle mit gutem alten Wein / laß xxx. tag in einem warmen Mist sehn. Darnach thu es heraus / vnd distilliers in Balneo Mariæ drey mal nach einander / geuß das Wasser